

Grundbildung mit Geflüchteten

GRUNDBILDUNGSANGEBOTE BEFÄHIGEN GEFLÜCHTETE MENSCHEN ZUR MÜNDIGEN TEILHABE

Programme für Geflüchtete bieten eine erste Orientierung: die Sprache der Aufnahmegesellschaft lernen, im gegebenen Sozialraum interagieren (wie z.B. Asyl beantragen und den öffentlichen Nahverkehr nutzen) und gesellschaftliche Regeln und Institutionen kennenlernen. Damit geflüchtete Menschen im Ankunftsland in einem weitergehenden Sinne mündig handeln und gesellschaftlich partizipieren können, braucht es jedoch mehr als Erstorientierung. So werden Angebote benötigt, die Kompetenzen in den Bereichen Literalität, soziokulturelle Grundbildung, Verbraucher- und Arbeitnehmergrundbildung vermitteln. Dies ist soziale und politische Arbeit: Es geht um die Beziehung der Lernenden zur Gesellschaft und zu Gemeinschaften, es geht um Teilhabe und Ausschluss.

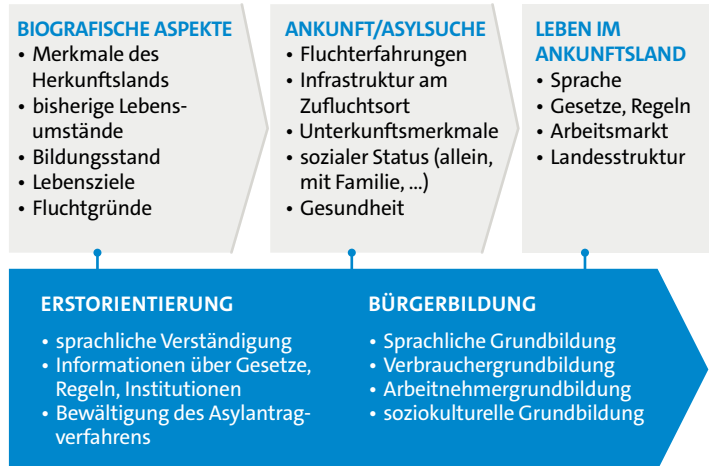


Abbildung: Nachhaltiger Integrationsprozess durch Grundbildungsangebote - Befähigung zum autonomen Handeln und zur gesellschaftlichen Partizipation

Ausgangslage

- Bildungsangebote für Geflüchtete sind oft Resultat politischer Entscheidungen – staatlich finanziert oder gar mit vorgegebenem Inhalt („politisierte Bildung“).
- Die Lebenslagen und -erfahrungen geflüchteter Menschen sind sehr unterschiedlich – und damit ihre Ausgangslage für gesellschaftliche Teilhabe.
- Ebenso heterogen sind die Bildungshintergründe, Lernbiografien und Berufserfahrungen – und damit die Lernvoraussetzungen der Geflüchteten.

Empfehlungen

- Um Geflüchteten pädagogisch gerecht zu werden, müssen sie als Subjekt und Gegenstand ihrer eigenen Bildung reflektiert und anerkannt werden.
- Lernangebote sollten kulturelle Komponenten beinhalten, die implizite Normen und Verhaltensregeln – kontrastierend – reflektieren.
- Bildungsangebote für Geflüchtete benötigen eine konsequente Verbindung von Inhalts- und Adressatenorientierung.

Empfehlung

Adressatenorientierte Grundbildung für Geflüchtete sollte die komplexen Hintergründe der Lernenden reflektieren; hierzu bedarf es vor allem einer entsprechenden Vorbereitung der Lehrenden. Jenseits des Abhakens starrer und pauschaler Curricula kann so eine pädagogische Entwicklung in Gang gesetzt werden, die dazu beiträgt, dass Geflüchtete mündig an der hiesigen Gesellschaft partizipieren können. Erst durch diese Einbettung kann Grundbildung ihre Aufgabe als Ausgangspunkt für weitere eigenständige Bildungsprozesse erfüllen – als „Bürgerbildung“. Eine solche Perspektive ist humanistisch begründet und pädagogisch gefordert; sie verspricht nachhaltige Bildungserfolge.

Veröffentlicht 12/2020

Literaturhinweis: Popescu-Willigmann, S. & Remmele, B. (Hrsg.) (2019). ‚Refugees Welcome‘ in der Erwachsenenbildung. Adressatengerechte Programmgestaltung in der Grundbildung. Bielefeld: wbv Publikation.

Der DIE Brief wird veröffentlicht vom DIE in Zusammenarbeit mit den Autorinnen und Autoren aktueller Bücher bzw. mit Forschenden aus den vorgestellten Projekten. Der DIE Brief ist verfügbar unter der [Lizenz CC BY 3.0 DE](https://www.die-bonn.de/institut/dienstleistungen/publikationen/die-brief.aspx) im Download auf der Homepage des DIE: <https://www.die-bonn.de/institut/dienstleistungen/publikationen/die-brief.aspx>



Basic education with refugees

BASIC EDUCATION PROGRAMS ENABLE REFUGEES TO PARTICIPATE IN SOCIETY IN AN EMPOWERED WAY

Programs for refugees provide initial orientation: Learning the language of the host society, interacting in the given social space (such as applying for asylum and public transport) and learning about social rules and institutions. However, more than initial orientation is needed for refugees to be able to act maturely and participate in society in the country of arrival. Thus, offerings are needed that provide competencies in literacy, sociocultural literacy, consumer literacy, and basic workforce literacy. This is social and political work: it is about the learners' relationship to society and communities, it is about participation and exclusion.

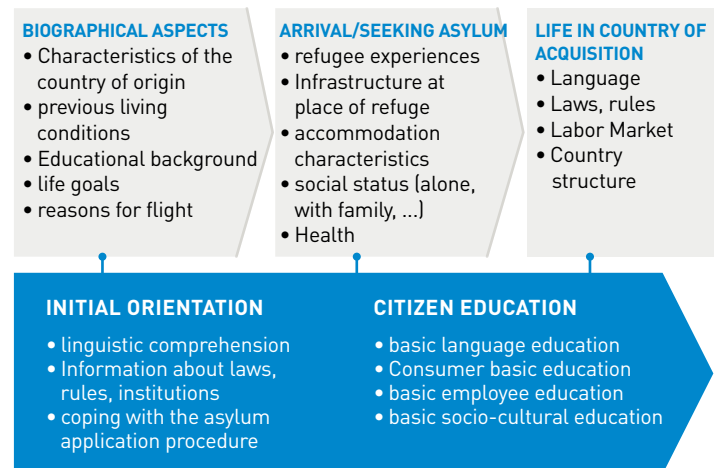


Figure: Sustainable integration process through basic education – enabling autonomous action and participation in society

Initial situation

- Educational opportunities for refugees are often the result of political decisions – financed by the state or even with predetermined content (“politicized education”).
- The living conditions and experiences of refugees are very different – and so is their starting position for social participation.
- Equally heterogeneous are the educational backgrounds, learning biographies, and professional experiences – and thus the learning requirements of the refugees.

Recommendation

Target-oriented basic education for refugees should reflect the complex backgrounds of the learners; this requires above all appropriate preparation of the teachers. In this way, a pedagogical development can be set in motion that contributes to refugees being able to participate in the local society in a mature manner, beyond the rigid and generalized curricula. It is only through this embedding that basic education can fulfil its task as a starting point for further independent educational processes – as “civic education”. Such a perspective is humanistically based and pedagogically demanded; it promises sustainable educational success.

Recommendations

- In order to do justice to refugees pedagogically, they must be reflected and recognized as the subject and object of their own education.
- Learning opportunities should include cultural components that reflect implicit norms and rules of behavior – in a contrasting way.
- Educational programs for refugees require a consistent combination of content and addressee orientation.

Published 12/2020

Literature reference: Popescu-Willigmann, S. & Remmele, B. (Hrsg.) (2019). „Refugees Welcome“ in der Erwachsenenbildung. Adressatengerechte Programmgestaltung in der Grundbildung. Bielefeld: wbv Publikation.



The DIE Brief is published by the DIE in cooperation with the authors of current books or with researchers from the presented projects. The DIE Brief is available under the [license CC BY 3.0 DE](https://creativecommons.org/licenses/by-nc-sa/3.0/de/) for download on the DIE homepage:
<https://www.die-bonn.de/institut/dienstleistungen/publikationen/die-brief.aspx>